

A n t r a g

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ein Jahr nach Fukushima - Folgerungen für eine nachhaltige Energiepolitik im Freistaat Thüringen

Die Landesregierung wird gebeten, dem Landtag zu berichten

1. über die erreichten Fortschritte und Probleme und die Forschung und Entwicklung im Bereich der Energieversorgung, Energieeffizienz und Energieeinsparungen seit der Unterrichtung durch die Landesregierung (Drucksache 5/3565) und ihre Schlussfolgerungen;
2. welche Fortschritte im Bereich der Nutzung geothermischer Energie bisher erzielt wurden;
3. wie der Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien zukünftig gestaltet werden soll und welche Energieträger welche Beiträge leisten sollen;
4. über die Fortschritte bei der Erstellung regionaler Energiekonzepte;
5. über die Fortschritte in den Bereichen Energieeinsparungen und Energieeffizienz und dabei besonders auf die bisher erfolgten Maßnahmen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung und zur Erhöhung der Energieeffizienz bei landeseigenen Liegenschaften einzugehen und Vorschläge zu erarbeiten, wie neue Impulse für Privathaushalte, Industrie und Kommunen ausgelöst werden können;
6. über die Ansätze und Konzepte zur Erzielung von Einsparungen im Verkehrsbereich;
7. über ihre Einschätzung zur zukünftigen Bedeutung von Pumpspeicherkraftwerken und alternativen Speichertechnologien für Thüringen;
8. über die vom Freistaat Thüringen unterstützten Forschungs- und Entwicklungsprojekte und die weiteren zukünftig geplanten Maßnahmen im Bereich der Energiespeichertechnologien;
9. über die Auswirkungen der Energieziele auf das Landesentwicklungsprogramm;
10. über die Auswirkungen der Politik der Bundesregierung im Bereich der erneuerbaren Energien, insbesondere der Solarenergie, auf Thüringen;
11. über die Maßnahmen des Freistaats zur Förderung der regenerativen Energiebranche, insbesondere der Solarindustrie, als wichtiges Standbein der Energiewende und der Thüringer Wirtschaft.

Begründung:

Japan wurde vor einem Jahr von einer großen Naturkatastrophe schwer getroffen. Zu den schlimmsten Auswirkungen gehörte infolgedessen eine atomare Katastrophe, ausgehend vom Kernkraftwerk Fukushima Daiichi. Unter dem Eindruck der Ereignisse erfolgte auch in Deutschland

eine Diskussion über den Umgang mit der Kernenergie, welche schließlich zur endgültigen Abschaltung mehrerer Kernkraftwerke und zu einer Rücknahme der kurz zuvor beschlossenen Laufzeitverlängerung, auch für die übrigen Reaktoren, führte. Die Kernenergie soll durch die Nutzung regenerativer Energieformen abgelöst werden. Die verstärkte Einführung von erneuerbaren Energien soll von Verbesserungen in den Bereichen Energieeinsparungen und der Energieeffizienz flankiert werden. Mit einer breit angelegten Maßnahmenpalette soll der Freistaat Thüringen eine bundesweite Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Energien übernehmen und dadurch entscheidende Beiträge zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung, einer der wichtigsten Fragen des 21. Jahrhunderts, leisten können.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich